

**Protokoll
über die 14. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
(Sondersitzung) - gemeinsam mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und
Liegenschaften am 22.09.2015**

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:55 Uhr
Ort: Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin / Wismar,
Konferenzraum, Hagenower Straße 73, 19061 Schwerin

Anwesenheit

Vorsitzender

Brauer, Hagen Dr.
entsandt durch CDU-Fraktion

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Badenschier, Rico Dr.
entsandt durch SPD-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Federau, Petra
entsandt durch ZG AfD
Fischer, Frank
entsandt durch SPD-Fraktion
Forejt, Manfred
entsandt durch CDU-Fraktion
Teubler, Ulrich
entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger

stellvertretende Mitglieder

Prösch, Dieter
entsandt durch die Fraktion DIE LINKE

beratende Mitglieder

Reinke, Karl
entsandt durch Seniorenbeirat

Verwaltung

Böcker, Geert
Nottebaum, Bernd
Smerdka, Bernd-Rolf Dr.

Gäste

Heyer, Falk
Kaatz, G.
Lange, Mandy
Leu, Angelika
Matzkeit, Lothar
Meslien, Daniel
Müller, H.-J.
Müller, M.
Pätzold, Thomas
Rusch, Conny
Rusch, Siegmund
Fam. Schmidt
Schmidt, Carsten
Seehase, Klaus
Voss, Renate

Leitung: Dr. Hagen Brauer

Schriftführer: Monika Fender

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

2. Mitteilungen der Verwaltung

3. Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)
 - 3.1. Prüfantrag | Änderung der Streckenführung Bus-Linie 7 in der Gartenstadt
Vorlage: 00398/2015

 - 3.2. Linienführung Gartenstadt
Vorlage: 00409/2015

4. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Bemerkungen:

Herr Dr. Brauer, der Vorsitzende, eröffnet die 14. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr (Sondersitzung) – gemeinsam mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gäste. Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Es wird sich darauf verständigt dass den Gästen ein Rederecht eingeräumt wird. Die Punkte 3.1 und 3.2 werden gemeinsam besprochen und beschlossen.

zu 2 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 3 **Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)**

zu 3.1 **Prüfantrag | Änderung der Streckenführung Bus-Linie 7 in der Gartenstadt Vorlage: 00398/2015**

Bemerkungen:

Hr. Nottebaum informiert zu den vorherigen Sitzungen zu diesem Thema. Dabei stand das Votum der beiden Ausschüsse im Prinzip schon fest. Auch das Votum des Ortsbeirates liegt bereits vor. Dennoch haben die Fraktionen nochmal um einen Kompromiss zwischen beiden Ausschüssen gebeten.

Hr. Dr. Smerdka stellt 5 mögliche Varianten zur Änderung der Streckenführung der Bus Linie 7 vor. Dabei werden sowohl Vor- als auch Nachteile aufgeführt.

Hr. Matzkeit teilt mit, dass es dem Nahverkehr in erster Linie um die Beförderung von Fahrgästen geht. Auf der Bus Linie 7 werden wöchentlich ca. 700 Fahrgäste verzeichnet. Dies könnte sich mit einer Änderung der Streckenführung ändern.

Hr. Meslien stellt das Votum des Ortsbeirates Gartenstadt/ Ostorf vor. Es wird mitgeteilt, dass sich der Ortsbeirat aufgrund der Bürgerinitiative umfangreich mit dem Thema auseinander gesetzt hat. Im Ergebnis sind die Mitglieder zu dem Entschluss gekommen, dass der jetzige Zustand für die Bewohner in der Haselholzstr. nicht in Ordnung, aber akzeptabel ist. Daher wurde der Antrag abgelehnt.

Hr. Steinmüller befürwortet den Vorschlag zur Begrenzung der Busfahrzeiten abends in der Haselholzstraße. Allerdings wird kritisiert, dass vor Umsetzung des B-Plan Beschlusses keine entsprechende Vorsprache mit den Anwohnern erfolgt ist. Es solle mehr auf die Bürgerinitiative und den Wünschen des TGZ eingegangen werden.

Die jetzige Entfernung zur Bushaltestelle wäre eindeutig zu weit. Weiterhin wird die lange Umsetzungsdauer des B-Planes kritisiert. Währenddessen haben die Anwohner sich an vorherige Busführung gewöhnt. Im Rahmen der Bebauung der Mettenheimer Straße könne auch eine Änderung der Busführung möglich sein.

Hr. Dr. Brauer weist daraufhin, die Änderung der Buslinie Bestandteil des B-Planes ist, welcher zur damaligen Zeit als er beschlossen wurde auch öffentlich auslag.

Hr. Fischer wünscht zu erfahren, ob damals als der B-Plan öffentlich auslag, Bedenken zur Verkehrserschließung geäußert wurden. Weiterhin möchte er erfahren, ob bei neu erstellten Hausbauten in der Straße Ausnahmen geregelt wurden, die ebenfalls von der Bus Linie 7 betroffen sind.

Hr. Nottebaum bemerkt, dass es bei Auslage des B-Planes keine Bedenken zur Verkehrsführung geäußert wurden. Ob Ausnahmen geregelt wurden ist ihm nicht bekannt, müsste aber noch einmal durch die Verwaltung geprüft werden.

Hr. Schmidt macht darauf aufmerksam, dass sich der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften neben den 5 vorgeschlagenen Varianten der Verwaltung noch eine zusätzliche Variante überlegt hatte. Diese sieht eine Splittung der Busführung vor. Das heißt der Bus soll auf der Hinfahrt über die Hagenower Straße fahren und auf der Rückfahrt über die Haselholzstraße. Dadurch könne auch schon eine Entlastung herbeigeführt werden.

Hr. Matzkeit hält eine Splittung der Linienführung aufgrund der Logistik für ungünstig.

Fr. Rusch stellt ein von den Anwohnern erstelltes Konzept vor. Demnach gebe es noch viele weitere Probleme mit der bisherigen Busführung als überhaupt angesprochen wurde. Die bautechnische Ausführung der Verkehrsanlagen entspricht nicht dem B-Plan 33.01 und birgt somit ein massives Risiko für sämtliche Fußgänger. Der Bürgersteig ist nur auf einer Seite angelegt und nicht wie ausgewiesen 1,50 m, sondern 1,20 m breit. Im unteren Kurvenbereich Hagenower-/ Haselholzstraße ist der Bürgersteig nur 90 cm breit. Daraus resultieren vor allem beim Überqueren Gefahrensituationen. Durch die vorhandene Straßenbreite von 6 m ereignen sich im Begegnungsverkehr der Busse Behinderungen. Durch das zusätzliche Halteverbot in der Haselholzstraße wurde von den Anwohnern festgestellt, dass die Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Weiterhin seien die Immissionswerte deutlich über den vorgeschriebenen Werten. Eine Schallmessung habe in der Straße 74 dB ergeben. Durch die bisherigen Fahrtzeiten von 5 – 23 Uhr bliebe den Anwohnern nur eine Nachtruhe von 5 Stunden. Laut dem 4. Potenzgesetz wäre weiterhin die Haselholzstraße nicht ausgelegt für LKW da die Belastung zu hoch ist für die Straße. Es lässt sich eine deutliche Zunahme von Straßenschäden erkennen. Des Weiteren gibt es ein Straßengutachten von einem Anwalt wonach die Haselholzstraße nur eine Anliegerstraße ist. Eine Umwidmung der Straßen bedarf rechtlicher Änderungen und eine Einbeziehung der Bürger. Vom 11.05.2015- 15.05.2015 wurden selbst Zählungen der Fahrgäste an der Bushaltestelle „Langer Berg“ durchgeführt. Die Zählung ergab 85 Fahrgäste pro Tag auf 100 Busfahrten pro Tag. Dies wären also 0,85 Personen pro Bus. Die Anzahl sei damit nicht so hoch, dass auf die Haltestelle nicht verzichtet werden könnte. Außerdem sei das planungsrechtliche Ziel des B-Planes verfehlt worden. Mögliche Lösungsbeispiele wie zum Beispiel die Splittung der Bus Linie 7 wurden vorgestellt.

Hr. Seehase verweist zusätzlich auf die größere Entfernung zur Buslinie für die Mitarbeiter des TGZ. Ein Kompromiss wäre, die Buslinie zu teilen.

Von einem Gast wird bemängelt, dass sich die Verwaltung Termine mit Bürgern abgelehnt habe und sich nicht ausreichend mit dem Thema befasst hätte.

Hr. Nottebaum widerspricht diesem Vorwurf. Die Verwaltung habe sich ausreichend mit dem Thema befasst. Es wurden auch Bürger angehört und sich vor Ort ein eigenes Bild gemacht. Zusätzlich wurden Diskussionen mit dem Ortsbeirat geführt. Es könne nur nicht jeder Bürger zu diesem Thema angehört werden. Die Verwaltung hat mehrere Varianten geprüft und vorgestellt. Außerdem müsse auch die Rechtsklarheit des B-Planes beachtet werden.

Ein weiterer Gast bemerkt, dass es noch zusätzliche Varianten gab die in vorherigen Sitzungen angesprochen wurden. Diese wurde nun nicht mehr aufgeführt. Es wurde zum Beispiel eine Wendeschleife oder die Errichtung eines Fußweges vorgeschlagen, welcher auch vom TGZ mit finanziert werden würde. Weiterhin müssten doch auch Abweichungen vom B-Plan möglich sein.

Hr. Matzkeit äußert sich zu dem Vortrag von Fr. Rusch. Die Zählungen würden sich mit denen des Nahverkehrs decken. Die Fahrzeuge entsprechen den vorgegebenen Werten. Zu dem Bereich der beiden Straßen konnten auch in letzter Zeit keine Unfälle verzeichnet werden. Bei einer Splittung der Buslinie würde der ganze Fahrplan durch einander kommen.

Dies wird von einem anderen Gast kritisiert. Eine Splittung würde lediglich eine Veränderung des Zeitplanes von 1-2 Minuten hervorrufen. Dadurch ergebe sich keine wesentliche Änderung für den Fahrplan. Weiterhin wird aufgeführt, dass der Platz in der Haselholzstraße für zwei entgegenkommende Busse nicht ausreichend sei. Schon häufiger wurde beobachtet, wie ein Spiegel angeschlagen wurde. Es wird auch kritisiert, dass der mehrfach angeforderte Schleppkurvennachweis von der Verwaltung nie erbracht wurde.

Es wird um Information gebeten, ob der Nahverkehr überhaupt kompromissbreit ist.

Hr. Schmidt macht darauf aufmerksam, dass der Nahverkehr nur ein Dienstleistungsunternehmen ist. Die Entscheidung zu diesem Thema liegt letztendlich bei der Politik.

Hr. Seehase erläutert, dass das TGZ für den Nahverkehr Schwerin wirbt. Daher würden sich die Mitarbeiter auch ein entsprechendes Entgegenkommen wünschen. Das TGZ wäre auch bereit sich an Kosten zu beteiligen.

Hr. Klinger verweist darauf, dass durch diese Diskussion keine Lösung herbeigeführt werden kann. Möglicherweise wäre ein praktischer Versuch auf Probe eine Alternative.

Hr. Prösch hält eine Übergangslösung ebenfalls für sinnvoll. Er wünscht zu erfahren, ob der Kurvenbereich in der Haselholzstraße zur Hagenower Straße sicher sei. Dies sei durch aus eine Problemstelle.

Hr. Schmidt hält es für sinnvoll im Rahmen des neuen B-Planes Verfahren zum Fachmarktzentrum in der Hagenower Straße, dass neue Varianten der Bus Linie 7 von der Verwaltung und dem Nahverkehr geprüft werden sollten.

Hr. Nottebaum teilt mit, dass der Bürgersteig durch die Verwaltung geprüft wurde. Dieser sei zwar schmaler als ausgewiesen, würde aber keine erhebliche Gefahr darstellen.

Es wird von einem Gast angemerkt, dass auch die Kinder berücksichtigt werden sollen. Der Weg vom Kindergarten in der Hagenower Straße zum Spielplatz „Am Ring“ sei sehr gefährlich.

Hr. Matzkeit bemerkt, dass der Betrieb des Nahverkehrs nicht leicht zu führen sei. Es müssen bei einer Änderung einer Buslinie auch die anderen Linien beachtet werden. Möglicherweise sind mit einer Änderung Anschlüsse gefährdet. Weiterhin müssen die Anbringer und Zubringer berücksichtigt werden. Eine Splittung der Bus Linie 7 wäre am ungünstigsten. Der Nahverkehr wäre aber zu einem Kompromiss bereit.

Hr. Dr. Smerdka ergänzt, dass auch schon ein paar Minuten, die sich dann im Laufe des Tages addieren, durchaus Folgen für andere Linien bedeuten könnte. Daher muss dies mit bei einem möglichen Kompromiss einbezogen werden.

Fr. Rusch deutet auf die Lösungsvariante 2 hin, welche die Erstellung von zwei Buslinien vorsieht.

Hr. Forejt wünscht um Auskunft, ob es schon einmal zu einer Splittung der Buslinie gekommen ist.

Hr. Matzkeit bejaht dies. Auf der Strecke der Bus Linie 7 zum Sieben Seen Center erfolgte bereits eine Splittung der Buslinie. Dort gäbe es noch heute Probleme.

Es wird sich durch die Mitglieder des Ausschusses dazu verständigt, dass die Vorlage im nächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr noch einmal eingebracht wird.

Beschluss:

Wiedervorlage im nächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 3.2 Linienführung Gartenstadt Vorlage: 00409/2015

Bemerkungen:

Siehe Punkt 3.1

Beschluss:

Wiedervorlage im nächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 4 Sonstiges

gez. Dr. Hagen Brauer

Vorsitzende/r

gez. Monika Fender

Protokollführer/in